

Verharmlosung des Fluglärms *bz 6.2.18*

bz vom 31. 1.: Die IG Euro-Airport schlägt zurück

Entgegen der Behauptung der IG benutzen die trinationalen Schutzverbände nie die Formulierung «Dauerschall durch Nachtflüge». Dies aus zwei Gründen: Erstens erzeugt der Fluglärm bekanntlich keinen Dauerschall, und zweitens ist es gerade der Wechsel zwischen Lärmspitzen und schallarmen Intervallen, der die Gesundheitsschäden des Fluglärms verursacht. Die einzelnen Überflüge sind das Hauptproblem, nicht ein «Dauerschall», auch nicht der Mittelpegel. Nachzulesen

in der Schweizer Sirene-Studie. Dass ein Basler Schlaflabor den Strassenlärm und nicht den Fluglärm untersucht hat, bedeutet sicher nicht, dass der Fluglärm keine Schlafstörungen erzeugt. Solche sind eben schon früher in zahlreichen Schlaflabor-Studien nachgewiesen worden. Gewiss landen nach 23 Uhr nur wenige Maschinen von Süden, aber gemäss einer Recherche der bz vom 23. 1. 18 erfolgen 35 Prozent der Starts gegen Süden. Diese sind es, welche den Nachtfluglärm in Allschwil verdoppelt haben. Gemäss Robert Appel, Sprecher der IG Euroairport, erzeugen startende Flugzeuge zwischen 50 und 70 Dezibel Lärm. Laut Umweltberichten des EAP von 2016 erzeugten jedoch 23 268 von total 37 691 Südstarts über Allschwil mehr als 70 Dezibel Fluglärm, also 62 Prozent. Rund 50 Prozent der Starts waren über Allschwil sogar lauter als 75 Dezibel. Im Vergleich zu den Zahlen von Herrn Appel bedeutet dies für das menschliche Ohr doppelt so viel Lärm. Dank leiseren Flugzeugen sei der Fluglärm um zwei Drittel reduziert worden. Leider hat sich der Nachtfluglärm gemäss Umweltbericht des EAP über Allschwil innerhalb von drei Jahren

zwischen 23 und 24 Uhr mehr als verdoppelt, von 37 auf 51 Dezibel. Der gesetzliche Grenzwert von 50 Dezibel wurde damit überschritten. «Eine Zunahme des Lärms ist aufgrund der steigenden Bewegungszahlen nicht zu verhindern», so der Bericht des Bundesrates zur Luftfahrtpolitik von 2016. Deshalb fordert die Charta der fünf trinationalen Schutzverbände die Plafonierung der Flugbewegungen und die Verlängerung der Nachtflugsperre auf 23 bis 6 Uhr wie in Zürich.

MADELEINE GÖSCHKE-CHIQUET,
PRÄSIDENTIN SCHUTZVERBAND,
ALT LANDRÄTIN, BINNINGEN